

zepte für ein konkretes Verhalten. Das Buch kann Eltern und Erziehern zur gediegenen und schnellen Information empfohlen werden. – Ergänzend sei auf die Stellungnahmen kirchlicher Autoritäten (Hirtenbriefe, Synodenbeschlüsse, Römische Erklärungen aus den

Jahren 1973–1976) hingewiesen: Fragen menschlicher Geschlechtlichkeit. Katholische Stellungnahmen zur Sexualethik und Sexualpädagogik (Hildesheim: Bernward 1976. 116 S. Kart. 6,80).

R. Bleistein SJ

ZU DIESEM HEFT

In der Europa-Diskussion geht es für die Kirchen nicht nur darum, daß sie ihren Beitrag für die politische Einigung leisten. Sie müssen sich auch besinnen, welche Folgerungen die Christen in den einzelnen Ländern aus dem Zusammenwachsen Europas ziehen müssen. FRIEDHELM HENGSBACH fragt, was dies für die Katholiken in der Bundesrepublik bedeutet und in welchen Punkten ein Prozeß des Lernens stattfinden sollte.

HANS SCHORR, Professor an der Hochschule der Bundeswehr in München, untersucht die Folgen, die sich aus der Mitgliederentwicklung der Bundestagsparteien ergeben: Alle vier Parteien nähern sich in ihrer Sozialstruktur dem Typ einer Volkspartei, indem sie der Sozialstruktur der Bevölkerung ähnlicher werden. Dadurch werden die Konkurrenzbedingungen härter als früher und es wachsen die Tendenzen, die eine Polarisierung begünstigen.

In der weltweiten Kampagne für die Menschenrechte darf die Kirche nicht zurückstehen. Die Verteidigung von Freiheit und Menschenwürde gehört zu ihren zentralen Aufgaben. KARL J. RIVINIUS zeigt anhand von Stellungnahmen der Päpste und des Zweiten Vatikanischen Konzils, wie die Kirche die Menschenrechte begründet und welche Forderungen sie daraus ableitet.

Eine Reihe von Versuchen in den letzten Jahren sollte nachweisen, daß die menschenähnlichsten Primaten, besonders die Schimpansen, fähig sind, sich ein Vokabular im Sinn einer Namengebung anzueignen und aufgrund der erlernten Taubstummensprache zu einer Kommunikation zu gelangen. PAUL OVERHAGE berichtet über Verlauf und Ergebnisse und fragt nach den Konsequenzen für die Bestimmung der Grenzen von Mensch und Tier.

HEINRICH FRIES, Professor für Fundamentaltheologie an der Universität München, macht im Blick auf die Entwicklung des Verhältnisses von Papst und Konzil deutlich, wie sehr das Gesetz der Geschichtlichkeit auch für Religion, Offenbarung und Kirche gilt und wie man in den Erfahrungen der Geschichte Lösungen heutiger Probleme finden kann.